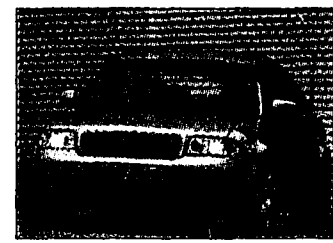


Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 295

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

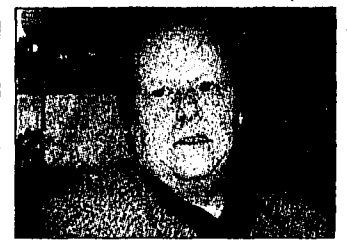
Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



MOBIL-EXTRA

V8-Motoren für den Audi A6

Im kommenden Frühjahr bietet Audi für die erfolgreiche A6-Produktfamilie erstmals einen V8-Motor an. Seite 12



KULTUR

Gespräch mit Eric Seger

Als sein erstes grosses literarisches Werk ist der Roman «Schafe können ruhig weiden» erschienen. Seite 11

TAGESSCHAU

Europa spielt eine bedeutende Rolle

Peter Frick, Präsident der Industrie- und Handelskammer, geht von einer weiteren guten Wirtschaftslage für das kommende Jahr aus. Allerdings erwartet er ein schwierigeres und härteres Wirtschaftsumfeld. Seite 3

Beurteilung des Bankplatzes Vaduz

Fünf Bankfachleute äussern ihre Meinung zum Bankplatz nach der Erteilung neuer Bankkonzessionen. Seite 3

Der Euro ist ein Vorteil für unser Unternehmen

Ein weltweit tätiges Unternehmen hat sich mit verschiedenen wirtschaftlichen Gegebenheiten auseinandersetzen. Die IVOCLAR-VIVADENT-WILLIAMS-Gruppe konnte sich erneut auf den internationalen Märkten behaupten, wie die Nachfrage bei Karl G. Herfert, Vorsitzender der Geschäftsleitung, ergab. Seite 7

75 Jahre Chinchilla und Rexkaninchen-Klub

Ab Mittwoch, den 30. Dezember 98, ab 16 Uhr bis 1. Januar 99 findet in der neuen Markthalle in Sargans die grosse Jubiläums-Klubschau der Chinchilla- und Rexkaninchen-Züchter statt. Mit der Organisation wurde die Gruppe St. Galler-Oberland/Graubünden beauftragt. Seite 9

Fusionieren ist Mode

1998 wird als Rekordjahr in die Wirtschaftsgeschichte eingehen. Eine Megafusion folgte der anderen und übertraf die vorhergehende an Grösse. Experten sprechen von einem Modetrend. 1999 soll es noch wilder werden. Seite 10

USA antworten auf Flugabwehr-Raketen



Zum ersten Mal seit den US-britischen Luftangriffen auf Irak vor knapp zwei Wochen ist es am Montag zu einem neuen bewaffneten Konflikt zwischen den USA und Irak gekommen. US-Kampfflugzeuge griffen am Vormittag irakische Raketenstellungen im Norden des Landes an. Seite 21

Blutvergiessen und Gewalt im Kosovo

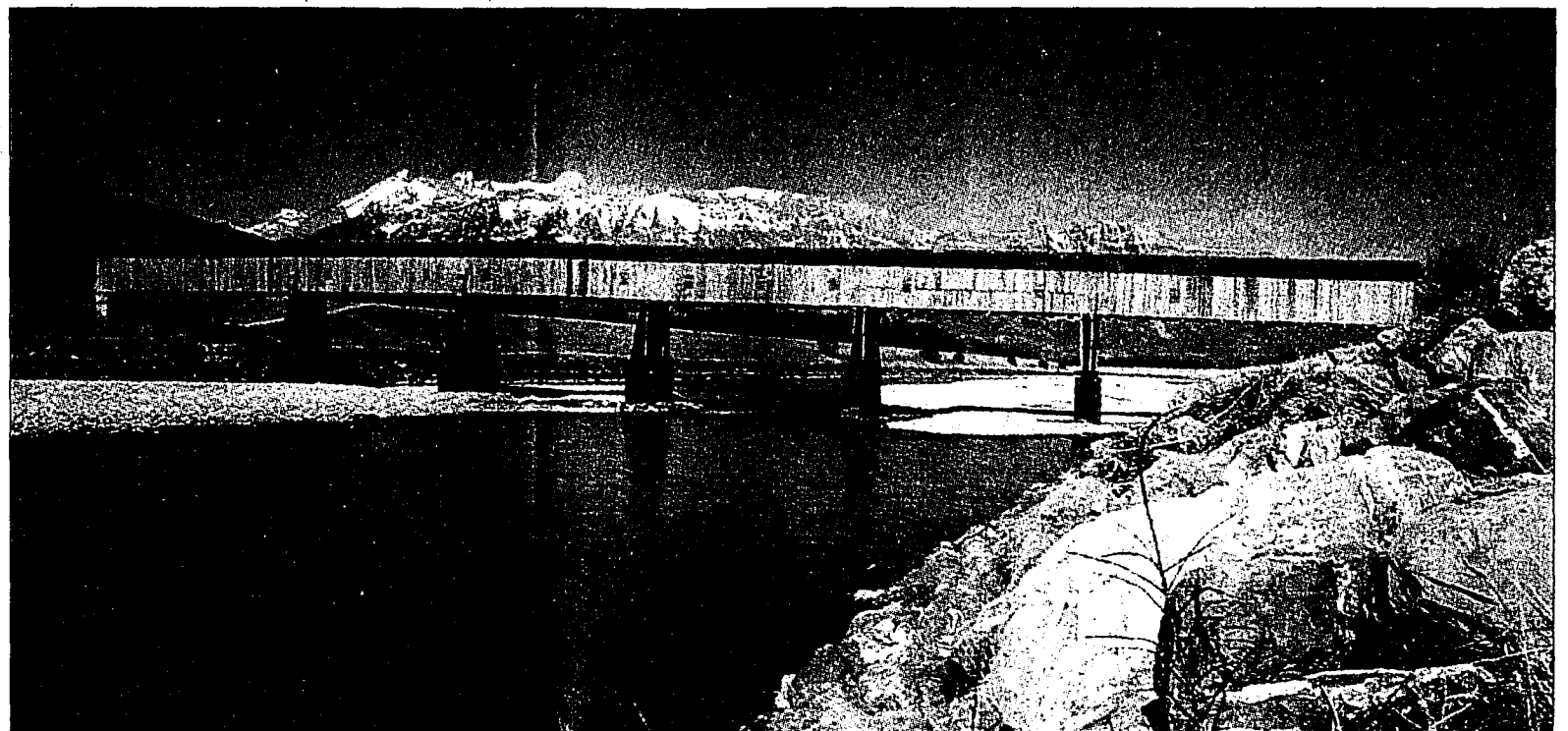
Eine «Eskalation des Blutvergiessens und der Gewalt» im Kosovo könnte die OSZE zum Überdenken ihrer Beobachtermission in der südserbischen Provinz veranlassen. Seite 23

15 Tote und 68 Verletzte bei Gasexplosion

Bei der Explosion einer Gasleitung sind in Kolumbien am Sonntag mindestens 15 Menschen getötet und 68 verletzt worden. Es entstand erheblicher Sachschaden. Seite 24

Schutz des Alpenrheins

Rheinanlieger verabschiedeten das Aktionsprogramm «Alpenrhein 2000+»



Die Probleme des Alpenrheins sollen mit einem Aktionsprogramm grenzüberschreitend gelöst werden.

(Bild: Günther Meier)

Liechtenstein, Vorarlberg sowie die Kantone Graubünden und St. Gallen haben ein Aktionsprogramm zum Schutz des Rheins verabschiedet. Mit dem Programm «Alpenrhein 2000+» soll neben der Gewässerökologie vor allem der Hochwasserschutz gewährleistet werden. Auf Liechtensteiner Gebiet wird eine Revitalisierung in der Eschner Rhein- au angestrebt.

Das Programm «Alpenrhein 2000+» wurde von der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein an ihrer letzten Dezember-sitzung verabschiedet, wie gestern zu erfahren war. Es listet die Aufgaben auf, die im Gebiet des Alpenrheins zwischen Reichenau und dem Bodensee grenzüberschreitend angepackt werden sollen. Die bisher informelle Zusammenarbeit der einzelnen Gemeinwesen wird mit einer gleichzeitig verabschiedeten Ko-

operationsvereinbarung vertraglich geregelt, und die einzelnen Regierungen bekennen sich darin ausdrücklich zu den Zielen einer «sicheren und nachhaltigen Entwicklung zum gemeinsamen Nutzen des Alpenrheingebiets».

Externer Beauftragter

Für die konkrete Vorbereitung und Abwicklung der einzelnen Projekte soll ein externer Programmbeauftragter eingesetzt werden, der vor allem für einen guten Informationsfluss zwischen den lokalen Behörden sorgen soll. Die Kompetenzen der Landes- und Kantonsregierungen und ihrer Parlamente sollen aber nicht beeinflusst werden.

Die Internationale Regierungskommission Alpenrhein war im Jahr 1995 gegründet worden. Sie beschäftigt sich im wesentlichen mit der Hochwassersicherheit, der optimalen Rheinsohlenanlage sowie mit dem Grundwasserhaushalt, der Revitalisierung und der Gewässerökologie. Mit dem neuen Aktions-

programm soll nun ein «gesamtkonzeptioneller Ansatz geschaffen werden, der den volkswirtschaftlichen und finanziellen Dimensionen einzelner Vorhaben gerecht wird und die zahlreichen Schnittstellen zwischen den einzelnen Teilbereichen zu einer Gesamtheit zusammenführt», wie es in der Mitteilung vom Montag weiter heisst.

Pläne für Eschner-Au

Nach einem vorliegenden Konzept der Kommission ist beabsichtigt, an vier Stellen im Rheintal – in der Sarganser Ebene, der Eschner Rhein- au, am Illspitz und in Diepoldsau – eine Revitalisierung und Wiederherstellung der früher vorhandenen Gewässerstrukturen und Lebensräume im Alpenrhein und seinen Zuflüssen in die Wege zu leiten. Diese Revitalisierung sieht in baulicher Hinsicht im Gebiet der Eschner Rhein- au eine «Verlegung» des Rheindamms in den Bereich des Binnendamms vor.

In der Rhein- au unterhält die Ge-

meinde Eschen seit langem eine Deponie. Die Einbindung des Revitalisierungsprojekts in das Deponiekonzept gestaltet sich vorderhand sehr komplex, wie auch den jüngsten Meldungen aus der Eschner Ratsstube zu entnehmen ist. Einerseits werde, heisst es darin, eine definitive Entscheidung über die allfällige (Ersatz-)Deponie Pürstwald noch einige Jahre dauern, andererseits sollten die Schüttungen auf der Deponie Rhein- au möglichst umgehend so angesetzt und fortgeführt werden, dass sie dem Rhein- Projekt nicht grundsätzlich entgegenstünden. Hinzu komme, dass die Deponie-Schüttungen nicht den Vorschriften einer Dammschüttung entsprechen würden. Nach Auffassung des Eschner Gemeinderates müssen für eine definitive Entscheidung alle technischen, organisatorischen und finanziellen Fragen vorgängig schriftlich geklärt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen kann er sich aber eine Zustimmung zum Projekt vorstellen. (mö)

Mildes Winterwetter

Weihnachtstauwetter hält vorderhand an

BERN: Die am Weihnachtstag eingesetzte milde Witterung dauert an. Am Montag kletterte die Nullgradgrenze bis auf 2700 Meter. Der Wind trug die warme Luft auch ins Mittelland, wo erneut Temperaturen um die zwölf Grad gemessen wurden. Ein Kälteeinbruch ist nicht absehbar.

Laut Auskunft der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) war es auf dem 1100 Meter Hohen Hörnli bei Zürich 8 Grad warm. Auf dem 1000 Meter höheren Pilatus wurden 6 Grad gemessen, auf dem Säntis (2500 Meter) 3 Grad.

Mild war es auch in den tieferen Regionen. In Genf, Lausanne, Tänikon TG und Chur wurden mit 12 Grad Tageshöchstwerte gemessen. Kühler war es in Bern mit 7 Grad sowie in den Alpen- tälern. Grund für

die freundlichen Temperaturen sind warme Südwestwinde, die seit Freitag vom Atlantik über Spanien und Südfrankreich in die Schweiz wehen. Zudem war es in der Nacht auf Montag bewölkt, so dass es gar nie so richtig abkühlen konnte.

Vor allem an den Sonnenhängen dürften die Schneeverhältnisse laut SMA langsam kritisch werden. Am Schatten wird sich die weisse Pracht nicht zuletzt auch wegen der trockenen Witterung aber weiter halten.

Spektakulär sind solche Dezember-temperaturen aber nicht. Weihnachtstauwetter seien nicht selten, sagte ein SMA-Meteorologe. Aussergewöhnlich werden könnte allerdings die Dauer. Am Mittwoch werde der Föhn einziehen. Bis am Wochenende sei ein Ende des Weihnachtstauwetter nicht absehbar.

Neuerlicher Erfolg

Die Davoser bezwangen Feldkirch 4:1



Der HC Davos ist beim 72. Spenglercup weiterhin auf Finalkurs. Seite 16